



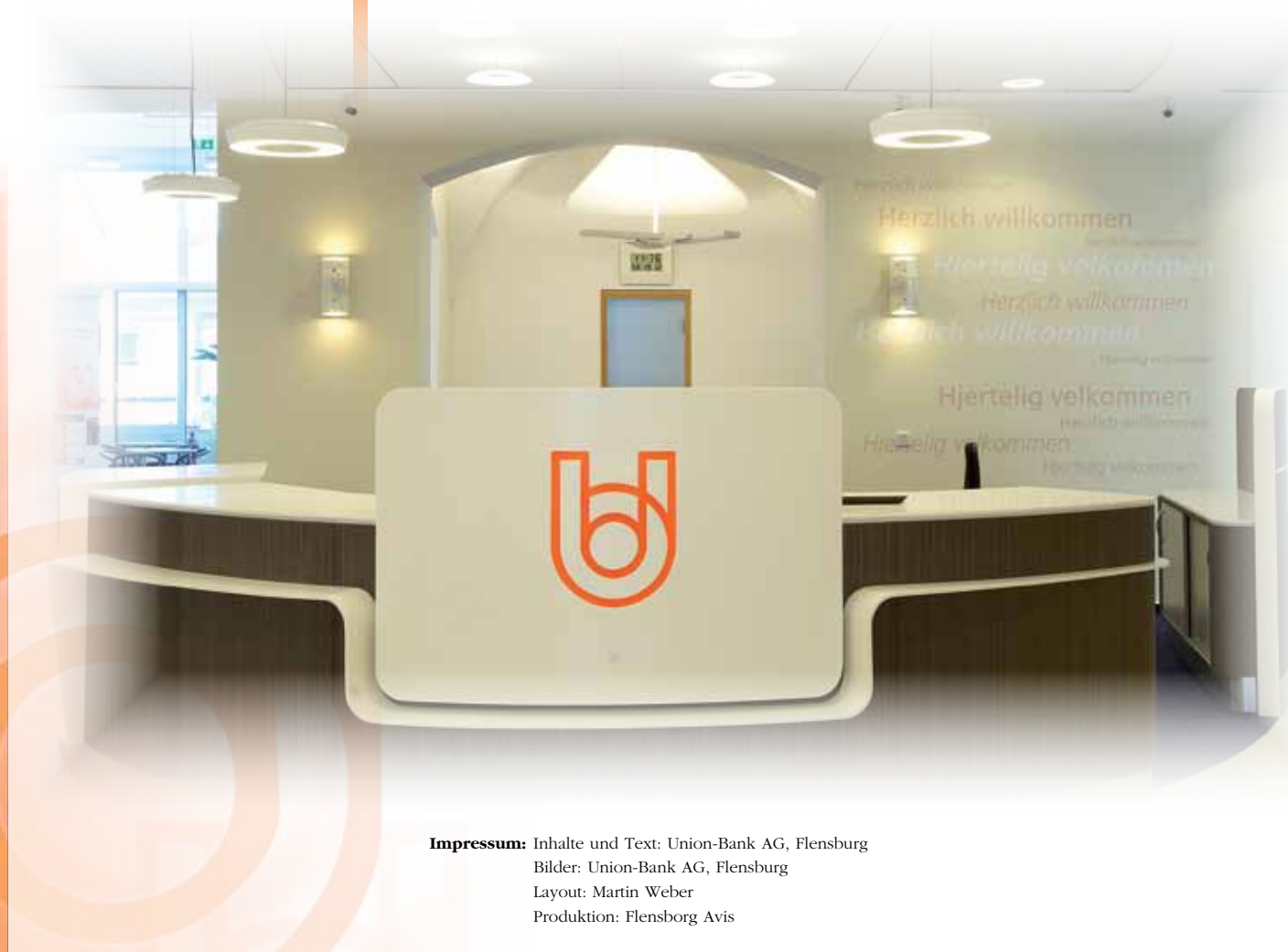
# ■ Geschäftsbericht 2012

Kurzbericht

**UNION  
BANKE**



Seite 3	<i>Grußwort des Vorstandes</i>
Seite 4	<i>Bericht des Vorstandes</i>
Seite 10	<i>Bericht des Aufsichtsrates</i>
Seite 11	<i>Mitglieder des Aufsichtsrates</i>
Seite 12	<i>Bilanz zum 31. Dezember 2012</i>
Seite 14	<i>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012</i>
Seite 15	<i>Unsere Geschäftsstellen</i>



**Impressum:** Inhalte und Text: Union-Bank AG, Flensburg  
Bilder: Union-Bank AG, Flensburg  
Layout: Martin Weber  
Produktion: Flensburg Avis

*Sehr geehrter Aktionär,  
lieber Leser,*

mit der vorliegenden Ausgabe präsentieren wir Ihnen eine neue gekürzte Fassung unseres Geschäftsberichtes.

Wir haben das Design modernisiert und dabei den Seitenumfang zu Gunsten der Übersichtlichkeit reduziert. Unser Ziel war es den Geschäftsbericht möglichst kompakt und lesefreundlich zu gestalten. Deshalb haben wir den Fokus auf die Daten und Fakten des Berichtsjahres gesetzt und auf die vielen „Formalien“ an dieser Stelle verzichtet.

Dem Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2012 wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, erteilt. Die Veröffentlichung des vollständigen Geschäftsberichtes in der gesetzlich vorgeschriebenen Form wird im Elektronischen Bundesanzeiger erfolgen.

Der vollständige Jahresabschluss liegt zur Einsicht in unseren Geschäftsräumen aus. Den vollständigen Geschäftsbericht finden Sie auch wie gewohnt auf unserer Internetseite [www.unionbank.de](http://www.unionbank.de) unter dem Menüpunkt „Wir über uns“.

Sollten Sie ein Belegexemplar wünschen, senden wir Ihnen dieses gerne zu. Wenden Sie sich hierfür bitte direkt an unsere Marketingleiterin Ramona-Christina Schwarz (0461-8414233 oder [rschwarz@unionbank.de](mailto:rschwarz@unionbank.de)).

Wir hoffen, dass Ihnen diese Ausgabe gefällt und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

*Mit freundlichem Gruß  
Volker Andersen & Frank Baasch*



### *Sehr geehrter Aktionär, lieber Leser,*

das Geschäftsjahr 2012 verlief für die Union-Bank trotz erswerter Rahmenbedingungen zufrieden stellend. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit fiel mit EUR 684.300 vor Steuern etwas niedriger als im Vorjahr aus.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine Dividende zur Ausschüttung an die Aktionäre von 13% vorschlagen. Dies entspricht Prozentual der Dividende von 2011. Beim gegenwärtigen Handelskurs von 310% nominell ergibt sich daraus eine effektive Dividendenrendite von 4,12% für den Aktionär.

Zur Stärkung des Eigenkapitals der Bank haben wir aus dem Jahresüberschuss die Rücklagen erhöht. Danach liegt der Solvabilitätskoeffizient bei 12,00%, während dieser im Geschäftsjahr 2011 noch bei 10,9% lag. Die gesetzliche Mindestquote liegt bei 8%.

Das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2012 ist im Wesentlichen geprägt von:

- Rund 1.000 neuen Kunden, die die Bank gewinnen konnte.
- Dem Aufwand für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen, der von EUR 1.240.000 auf EUR 1.012.000 fiel.
- Dem etwas unter Vorjahresniveau liegenden Zinsüberschusses.
- Der Bilanzsumme, die etwa dem Jahr 2011 gleichkommt.

Die regionalorientierte Geschäftsstrategie der Union-Bank ist nach wie vor ein Erfolg. Auch zukünftig arbeiten wir daran, weitere Marktanteile im nördlichen Landesteil Schleswig-Holsteins sowie im südlichen Raum Dänemarks dazu zu gewinnen.

### *Konjunktur in Deutschland*

Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands war im Jahr 2012 merklich durch die schwache Weltwirtschaft sowie die Unsicherheit infolge der anhaltenden Staatsschuldenkrise gebremst. Das Bruttoinlandsprodukt stieg preisbereinigt nur um 0,7%. Den größten

Beitrag leistete der Außenhandel. Aber auch die privaten und öffentlichen Konsumausgaben trugen erkennbar zum Wirtschaftswachstum bei, während von den Investitionen trotz günstiger Finanzierungsbedingungen keine Wachstumsimpulse ausgingen.

Der positive Trend auf dem deutschen Arbeitsmarkt der vergangenen Jahre setzte sich anfänglich auch im Geschäftsjahr 2012 fort. Im Jahresverlauf verlor der Aufschwung allerdings merklich an Dynamik. Die Anzahl der Erwerbstätigen in Deutschland stieg dennoch auf Jahressicht auf einen neuen Rekordstand von 41,6 Millionen. Die Arbeitslosenquote betrug 6,8%.

Die Verbraucherpreise stiegen durchschnittlich mit 2,0% im Vorjahresvergleich. Zu den wichtigsten Preistreibern gehörten erneut die Energieprodukte. Sehr kräftige Preisanhebungen waren auch bei Nahrungsmitteln zu verzeichnen, während die Preise für langlebige Gebrauchsgüter sich nur geringfügig verteuerten.

### *Finanzmärkte*

Die Europäische Staatsschuldenkrise war auch 2012 dominierendes Thema an den Finanzmärkten. Die angeschlagenen Euro-Staaten mussten weitere Bonitätsherabstufungen hinnehmen. Die Länder der Europäischen Währungsunion reagierten auf die erneute Zuspitzung der Euro-Schuldenkrise mit zusätzlichen Hilfsmaßnahmen. Die Europäische Zentralbank (EZB) intensivierte in 2012 weiter ihre expansive Geldpolitik und legte ein unbegrenztes Ankaufsprogramm für Staatsanleihen auf. Erstmals senkte die EZB den Zins für Übernacht-einlagen europäischer Geschäftsbanken auf 0%. Die Rendite von deutschen Staatsanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit erreichte im Juli 2012 ein Allzeittief von 1,16%. Zum Jahresende erholte sich die Rendite leicht auf 1,31%, lag aber trotzdem um 0,52% unter dem Vorjahreswert.

An den europäischen Aktienmärkten verlief das Jahr 2012 auch ereignisreich. Auf einen kurzen Aufwärtstrend zum Jahresbeginn folgten massive Kursverluste im Frühjahr. Der DAX fiel zwischenzeitlich unter 6000 Punkte bevor er sich Mitte des Jahres bei 6.500 Punkten stabilisierte. Im zweiten Halbjahr

machte sich zunehmender Optimismus an den Börsen bemerkbar. Der DAX pendelte sich zum Jahresende bei 7.612 Punkten ein. Im Vorjahresvergleich ein Plus von 29,1%.

### Entwicklung in der Region

Die regionale Wirtschaft in Schleswig-Holstein, dem primären Geschäftsgebiet der Bank, entwickelte sich in 2012 erneut positiv. Während die Aussichten der Weltwirtschaft in den ersten 6 Monaten die Stimmung auch in Schleswig-Holstein eintrübten, hellte sich die Stimmung im 4. Quartal merklich auf. Die Betriebe berichteten von guten Auftragsbeständen und einer stabilen Beschäftigung.

### Branchenentwicklung

Die Kreditwirtschaft sah sich in 2012 erneut mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Die EZB sah es auch in 2012 für erforderlich an, die Funktion des Geldmarktes durch umfangreiche Unterstützungsmaßnahmen zu gewährleisten. Das kontinuierliche Zinstief und immer neue regulatorische Anforderungen stellten die Geschäftsmodelle einzelner Institute zunehmend in Frage. In diesem Zusammenhang berichteten die deutschen Großbanken von teilweisen erheblichen Anpassungsanstrengungen und einem damit einhergehenden Stellenabbau.

Die regionale Kreditwirtschaft in Schleswig-Holstein berichtet hingegen von zufrieden stellenden Ergebnissen und einer Ausweitung der geschäftlichen Aktivitäten.

### Ertragslage

Die Ertragslage der Bank hat sich im Geschäftsjahr 2012 unter Berücksichtigung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds zufrieden stellend entwickelt. Aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus in Europa lag das Zinsergebnis etwas unter dem Vorjahreswert. Der Provisionsüberschuss konnte um 3,50% im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden. Wesentliche Ursache hierfür waren die gestiegenen Provisionseinnahmen aus den Zahlungsverkehrsdienstleistungen und dem Vermittlungsgeschäft von Versicherungen. Der Personalaufwand war ebenso wie die anderen Verwaltungsaufwendungen annähernd stabil. Das saldierte Bewertungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 228.000 verbessert.

Der im Jahr 2009 gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil wurde in 2012 zu Gunsten des außerordentlichen Ertrags aufgelöst. Abzüglich der Steuern wurden EUR 500.000 dem Sonderposten für allgemeine Bankrisiken zugeführt. Dieser wird dem haftenden Eigenkapital der Bank zugerechnet. Diese Vorgehensweise haben wir gewählt, um den geänderten EU-Anforderungen hinsichtlich der Eigenkapitalausstattung zu entsprechen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wird mit EUR 684.300 ausgewiesen (2011: EUR 710.316).

Im Geschäftsjahr 2012 konnten wir erneut zu mehr als 1.000 neuen Kunden eine Geschäftsbeziehung aufbauen. Getragen wurde dieses Wachstum hauptsächlich durch private Kunden. Die Anzahl neuer Giro- und KK-Konten betrug 957 und spiegelt sich auch mit einem Wachstum von 3,91% bei den Umsatzposten wider.

### Liquidität

Die Zahlungsbereitschaft der Bank ist nach Auffassung des Vorstandes einer der wesentlichen Risiken der Bank. Der Union-Bank stand im ausreichenden Maße Liquidität in Form von Bargeld, Einlagen bei anderen Banken sowie Wertpapieren zur Verfügung:

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Barreserve	17.683	24.384	- 6.701
Forderungen an Kreditinstitute	32.865	52.750	- 19.885
Wertpapiere	42.180	22.131	20.049
Insgesamt	92.728	99.265	- 6.537

Im Geschäftsjahr 2012 fand eine Umschichtung von den Positionen Barreserve und Forderungen an Kreditinstitute zu den Wertpapieren statt. Der weit überwiegende Teil besteht aus Rentenwerten inländischer Gebietskörperschaften und inländischer und europäischer Kreditinstitute mit kurzen und mittelfristigen Restlaufzeiten. Ergänzt wurde der Wertpapierbestand der Bank durch Zukauf dänischer Anleihen mit langer Laufzeit. Gleichzeitig wurden in begrenztem Umfang im laufenden Geschäftsjahr Wertpapiere vor Fälligkeit verkauft, um von der positiven Kursentwicklung zu profitieren. Zum jetzigen Zeitpunkt sehen wir keine besonderen Bonitätsrisiken bei den einzelnen Wertpapieren.



### Forderungen an Kunden

Die Entwicklung im Kundenkreditgeschäft, zusammengesetzt aus den Forderungen an Kunden, dem Treuhandvermögen und den Avalen, ergibt sich wie folgt:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	Veränderung TEUR
Forderung an Kunden	124.097	123.342	755
Treuhandvermögen	15.593	10.801	4.792
Avale	7.958	9.466	- 1.508
Insgesamt	147.648	143.609	4.039

In der Aufstellung sind die bewilligten Kreditzusagen nicht berücksichtigt. Das Treuhandvermögen umfasst die, durch die WL-Bank refinanzierten, langfristigen Hypothekenfinanzierungen unserer Kunden.

Festverzinsliche Darlehen machen mit 76,8% den größten Anteil des Kundenkreditvolumens aus. Die branchenmäßige Aufteilung des Kundenkreditvolumens liegt mit 31,3% bei den Privatkunden. Bei den gewerblichen Kreditnehmern sind 29,9% der Forderungen dem Sektor Dienstleistungen und 11,5% dem Groß- und Einzelhandel zuzuordnen. Auf die übrigen Branchen entfallen bis zu 6,4%. Die Einzelkreditengagements größer als EUR 1,5 Mio. haben einen Anteil von 15,1% am gesamten Kundenkreditvolumen. Die Struktur der Kundenforderungen ist aus unserer Sicht ausgewogen und enthält nach unserer Auffassung keine besonderen Risiken.

### Kundeneinlagen

Die Kundeneinlagen der Bank sind traditionell die Finanzierungsquelle für das Kreditgeschäft der Bank.

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	Veränderung TEUR
Spareinlagen	46.224	44.064	2.160
Andere Verbindlichkeiten täglich fällig	78.880	79.148	- 268
Andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	45.175	56.162	- 10.987
Insgesamt	170.279	179.374	- 9.095

Die Gesamtsumme der Kundenverbindlichkeiten ist im Vorjahresvergleich um EUR 9,1 Mio. gefallen, dies entspricht 5,1%. Der größte Teil des Rückgangs ist auf den Posten Andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist zurückzuführen. Dies ist im Wesentlichen einem größeren Einzelgeschäft zuzurechnen, sowie in Einzelfällen den nicht zu erfüllenden Zinserwartungen einiger Kunden. Die Spareinlagen mit vereinbarter Laufzeit stiegen erfreulicherweise mit EUR 2,2 Mio. Für uns ein Indiz dafür, dass diese klassischen Anlageform nach wie vor für unsere Kunden attraktiv ist. Die als Sparbriefe ausgewiesenen Verbindlichkeiten lagen unverändert auf Vorjahresniveau.

Die Größen- und Laufzeitstruktur der Kundeneinlagen weist eine breite Streuung auf. Wir sehen derzeit keine besonderen Abrufisiken, die zu einer Belastung der guten Liquiditätslage der Bank führen könnten.

Die Union-Bank ist dem Einlagensicherungsfond des privaten Bankgewerbes angeschlossen. Dieser garantiert die Rückzahlung der Einlagen bei Insolvenz einer Bank bis zu einer bestimmten Betragsgrenze. Diese geht weit über die gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung hinaus. Die Sicherungsgrenze, die zur Zeit 30% des maßgeblichen haftenden Eigenkapitals der Bank pro Einleger beträgt, wird bis 2025 auf 8,75% stufenweise herabgesetzt. Unsere bestehenden Kundeneinlagen sind zum Bilanzstichtag durch diese Garantie ausnahmslos in voller Höhe abgesichert.

### Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl war 2012 stabil. Geschlechterspezifisch zählen 23 männliche und 28 weibliche Bankmitarbeiter zum Team der Union-Bank.

	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
Prokuristen	3	0
Bankmitarbeiter	38	13
Servicemitarbeiter	1	7
Auszubildende	6	0
Insgesamt	48	20



Malin Schiefer,  
Kundenberaterin



Sandra Diedrichsen,  
Kundenberaterin

Ziel der Personalpolitik der Bank ist neben der Erfüllung der betrieblichen Anforderungen auch die Berücksichtigung der Wünsche unserer Mitarbeiter nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Allen Veränderungswünschen der Mitarbeiter konnte die Bank 2012 nachkommen.

Zwei Auszubildende schlossen ihre Berufsausbildung zu Bankkaufleuten erfolgreich ab und konnten ins Angestelltenverhältnis übernommen werden. Während drei Mitarbeiter die Bank verließen, kehrten drei Mitarbeiter aus ihrer Elternzeit zurück.

Im Geschäftsjahr 2012 konnten wir erneut zwei neue Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen und somit eine lange Tradition des Hauses fortsetzen. In besonderem Maße fühlen wir uns verpflichtet, jungen Menschen in der Region eine attraktive Ausbildung anzubieten. Der Ausbildungsverlauf erstreckt sich über 3 Jahre, so dass 2012 insgesamt 6 Ausbildungsverhältnisse bestanden. Zur weiteren Qualitätssteigerung der Ausbildung in unserem Hause besteht eine überbetriebliche Ausbildungskooperation mit anderen Banken.



Tjorven Klomfaß  
Auszubildender



Bibiana Röhl,  
Auszubildende

### Jubiläen

Auch im Jahre 2012 konnten wir wieder verschiedene Betriebsjubiläen von Mitarbeitern feiern. Für uns ist dies ein klares Indiz für die Treue unserer Mitarbeiter zu ihrer Bank. Ein großer Teil unserer Mitarbeiter sind bereits seit ihrer Berufsausbildung bei der Union-Bank beschäftigt. Die Alterstruktur unserer Mitarbeiter ist ausgewogen und liegt durchschnittlich bei 42 Jahren.



Leona Arndt,  
15-jähriges Jubiläum



Kirsten Petersen,  
25-jähriges Jubiläum



Britta Khodja  
30-jähriges Jubiläum



Axel Rachow  
35-jähriges Jubiläum



Hugo Lessow,  
35-jähriges Jubiläum



Svend Binder,  
40-jähriges Jubiläum

### Projekte

Im Geschäftsjahr 2012 haben wir eines der umfangreichsten Projekte in der Geschichte der Union-Bank angestoßen:

Den Neubau unserer Filiale in Harrislee.

Wir mussten erkennen, dass unser Gebäude nicht mehr den Anforderungen eines modernen Bankbetriebes gerecht wird. Unsere Kunden haben die Gegebenheiten der Lokalitäten zwar stets akzeptiert, dennoch musste etwas passieren. Der Vorstand hat sich deshalb für den Abriss des in die Jahre gekommenen Gebäudes und den Bau einer neuen Immobilie entschieden. Die Baugenehmigung für den Neubau ist erteilt und so schreitet die Planungsphase gut voran. Während der gesamten Bauzeit befindet sich die Union-Bank in Harrislee räumlich an einer neuen Adresse: Geheimrat-Dr.-Schaedel-Straße 20, 24955 Harrislee. Unser Ziel ist es, bereits in eineinhalb Jahren unseren gewohnten Service in modernen Räumlichkeiten an bekannter Stelle bieten zu können.

Die anderen Standorte werden dabei nicht vergessen. Deshalb haben wir im Frühjahr 2013 unsere Filiale in Schleswig modernisiert. Am 9. Oktober 2013 können wir hier unser 10-jähriges Jubiläum feiern, welches wir unter anderem mit dem „Facelift“ würdigen.

### Kooperationspartner

Im Geschäftsjahr 2012 haben wir wieder eng mit unseren Kooperationspartnern zusammen gearbeitet. Dank dieser guten Zusammenarbeit können wir Produkte anbieten, die wir aufgrund unserer Größe und Struktur als regionales Kreditinstitut ansonsten nicht vorhalten könnten. Und so können wir Produkte vorhalten, die den Anforderungen unserer Kunden gerecht werden.

Aufgrund des Konkurses unser langjährigen Partnerbank, Tønder Bank A/S, kooperiert die Union-Bank nun mit der Broager Sparekasse. Durch diese neue Zusammenarbeit können wir unseren Kunden auch weiterhin den gewohnten Service im Bereich der Grenzpendlerkonten bieten.

Nähere Informationen zur Broager Sparekasse stehen Ihnen direkt auf der Homepage [www.broagersparekasse.dk](http://www.broagersparekasse.dk) zur Verfügung.

Die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern ist sehr zufrieden stellend. Erstklassige Produkte auf hohem Serviceniveau stellen die Zufriedenheit unserer Kunden sicher und stärken unsere Marktposition gegenüber dem Wettbewerb.

### Risiken

Unsere in den Vorjahren festgelegte vorsichtige Risikostrategie hat sich als richtig erwiesen und wurde von uns im Geschäftsjahr 2012 unverändert fortgesetzt.

Risiko und Ertrag sind eng miteinander verzahnt. Die Wahl für ein moderates bis niedriges Risiko bedeutet zugleich mäßige Ertragschancen. Die Entscheidung für ein aggressives und hohes Risiko würde somit auch höhere Gewinnchancen ermöglichen. Dies erklärt zum Teil die geringen Ergebnisschwankungen der Union-Bank.

In den vergangenen Jahren haben wir fortlaufend unser Risikomanagement verbessert und ausgebaut. Bedingt durch die Größe unserer Bank arbeiten wir nur eingeschränkt automatisiert. In alle Prozessschritte haben wir immer auch die beteiligten Mitarbeiter zur Beurteilung herangezogen. Unsere unverändert vorsichtige Risikopolitik, nach der wir die wesentlichen Risiken für die Bank, das Adressenausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko, moderat und jederzeit beherrschbar halten wollen, hat zweifelsohne dazu beigetragen, dass die Union-Bank die Turbulenzen in der Finanzbranche bisher ohne größere Schäden überstanden hat.

Im Einklang mit unserer Geschäftsstrategie haben wir Grundsätze zur Risikosteuerung formuliert. Risiken gehen wir ein, um gezielt Erträge zu erwirtschaften.

Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine in Übereinstimmung mit den Unternehmenszielen stehende systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:



- Wir verzichten auf Geschäfte, deren Risiko für die Bank nicht vertretbar ist, sondern suchen nach Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen.
- Wir vermeiden weitestgehend Risikokonzentrationen.
- Zur Absicherung von Kreditrisiken vereinbaren wir, wo möglich, die Stellung von Sicherheiten.

Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf Basis der Risikotragfähigkeit der Bank im Standard- und Stressszenario. Die Risikotragfähigkeit, die periodisch berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden. Dabei beobachten wir die Entwicklung des Adressenausfall- und des Marktpreisrisikos einschließlich des Zinsänderungsrisikos, des Liquiditätsrisikos sowie des operationellen Risikos.

### Prognose

Für die kommenden beiden Geschäftsjahre erwarten wir keine wesentlichen Veränderungen bei der Bilanzstruktur der Bank. Die für die Union-Bank typische persönliche und individuelle Ansprache der Kunden bildet eine gesunde Basis für die weitere geschäftliche Entwicklung.

Die Geschäftsergebnisse der Jahre 2013 und 2014 werden aus unserer Sicht von folgenden Faktoren beeinflusst werden:

- Das niedrige Zinsniveau in Deutschland und Dänemark.
- Reduzierte Zinsmargen mit der Folge eines niedrigeren Zinsergebnisses.
- Steigende Verwaltungsaufwendungen.
- Das Bewertungsergebnis des Kreditgeschäftes wird sich auf dem Niveau des Vorjahres halten.

Da die vorgenannten Faktoren größtenteils außerhalb des Einflusses der Bank liegen, ist unsere Prognose mit Unsicherheiten behaftet.

Der Vorstand glaubt an die Zukunft der Bank. Die Voraussetzungen hierfür sind gegeben. Wir haben rund 950 Aktionäre, die das Geschäftsmodell der Union-Bank unterstützen, Tausende von Kunden, die uns als ihr Kreditinstitut gewählt haben und 68 motivierte Mitarbeiter. Alles in allem Gegebenheiten, die uns positiv stimmen.

Selbstverständlich wird es auch künftig Herausforderungen geben, die es zu bewältigen gilt. Speziell für unsere Bankengröße. Der Vorstand ist auf Grundlage des soliden Fundamentes und dem gestärkten Eigenkapital der Bank davon überzeugt, dass wir gut gerüstet allen zukünftigen Herausforderungen entgegengehen können und gemeinschaftlich lösen werden.

Flensburg, den 2. Mai 2013

Union-Bank Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat hat seine Pflichten im Berichtsjahr 2012 in 11 ordentlichen Sitzungen und 3 Kontrollausschusssitzungen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, der Satzung der Bank sowie der Geschäftsordnung wahrgenommen.

Bei allen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat sowohl mündlich als auch schriftlich vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Liquiditäts-, Risiko- und Ertragslage der Bank unterrichtet.

Die Liquidität und der Solvabilitätskoeffizient der Bank waren mehr als ausreichend, um jederzeit die gesetzlichen Forderungen erfüllen sowie möglichen Risiken standhalten zu können.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Geschäftspolitik, die Ergebnisplanung, die Risikostrategie und das Risikomanagement der Bank eingehend erörtert. Weiter wurden die Pflichten zur Überwachung der Rechnungslegungsprozesse, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der internen Revision sowie des Compliance wahrgenommen. Alle Maßnahmen, die gemäß Gesetz und Satzung die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderten, wurden eingehend beraten und die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

Die Geschäftsstrategie der Bank wird vom Aufsichtsrat als angemessen angesehen. Sie enthält Elemente, die ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem geschäftlichen Wachstum und den damit verbundenen Risiken zum Ziel haben.

Der finanzielle Sektor ist immer noch von Krisen geprägt. Ein konkretes Zeichen hierfür ist das niedrige

Zinsniveau auf den Finanzmärkten. Die Anlage der Liquiditätsreserven der Bank mit einer annehmbaren Rendite ist unter diesen Bedingungen schwierig. Die hieraus resultierenden niedrigeren Zinserträge müssen deshalb hingenommen werden.

Aus Sicht des Aufsichtsrates ist der Jahresüberschuss in Höhe von € 500.000 zufrieden stellend. Viele der wichtigen Kennzahlen haben sich positiv entwickelt. Dem Vorstandsvorschlag, eine Dividende von 13% an die Aktionäre auszuzahlen, schließt sich der Aufsichtsrat an. Das entspricht dem Vorjahresniveau und bestätigt die zufrieden stellende Entwicklung des Geschäftsjahres.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 und den Lagebericht der Bank geprüft und hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss wird hiermit gebilligt und ist damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Durch Ablauf ihrer Amtszeit scheiden in diesem Jahr der Geschäftsführer Oliver Gröpper und Johann Friedrichsen aus dem Aufsichtsrat aus. Beide Kandidaten stellen sich für eine Wiederwahl gerne zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Bank für ihr großes Engagement im Jahr 2012.

Flensburg, den 2. Mai 2013

Der Aufsichtsrat

Mogens Therkelsen  
Vorsitzender



### **Vorstand und Aufsichtsrat der Union-Bank AG**

(von links nach rechts) Volker Andersen, Frank Baasch, Leif Jeppesen, Johann Friedrichsen, Andree Paulien, Kirsten Petersen, Ralf Hansen, Oliver Gröpper, Erich Meerbach, Oliver Trojan, Mogens Therkelsen

### **AUFSICHTSRAT**

Mogens Therkelsen \*

- Vorsitzender -

Direktor der Firma H.P. Therkelsen A/S,  
Padborg

Erich Meerbach \*

- Stellvertretender Vorsitzender -

Rechtsanwalt und Notar

Seniorpartner in der Anwaltskanzlei

Dr. Kruse, Hansen & Sielaff, Flensburg

Johann Friedrichsen

Geschäftsführer (i. R.)

Oliver Gröpper \*

Geschäftsführender Gesellschafter der Firma

Neubauer Reisen GmbH, Flensburg

Ralf Hansen

Steuerberater und Gesellschafter bei  
H.P.O Wirtschaftspartner, Flensburg

Leif Jeppesen

Geschäftsführender Gesellschafter der Firma  
Multikett GmbH & Co. KG, Flensburg

Arbeitnehmervertreter:

Oliver Trojan, Bankkaufmann

Kirsten Petersen (seit 15.06.2012), Bankkauffrau

Andree Paulien (seit 15.06.2012), Bankkaufmann

\* Mitglied des Kontrollausschusses

## Bilanz zum 31. Dezember. 2012

### AKTIVSEITE

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
<b>Barreserve</b>			
a) Kassenbestand	1.871.676,37		1.618
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	<u>15.810.881,90</u>	<b>17.682.558,27</b>	22.767
darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 15.810.881,90 (Vj.: TEUR 22.767)			
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>			
a) täglich fällig	14.853.474,53		21.382
b) andere Forderungen	<u>17.011.216,66</u>	<b>31.864.691,19</b>	31.368
<b>Forderungen an Kunden</b>		<b>124.097.382,32</b>	123.342
darunter: Kommunalkredite EUR 965.915,45 (Vj.: TEUR 749)			
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten	<u>5.007.727,78</u>		4.030
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 5.007.727,78 (Vj.: TEUR 4.030)			
b) von anderen Emittenten	<u>37.172.223,46</u>	<b>42.179.951,24</b>	18.102
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 34.477.041,51 (Vj.: TEUR 18.102)			
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>		<b>21.156,85</b>	21
<b>Beteiligungen</b>		<b>22.500,00</b>	29
darunter: an Finanzdienstleistungs- instituten EUR 22.500,00 (Vj.: TEUR 23)			
<b>Treuhandvermögen</b>		<b>15.593.015,68</b>	10.801
darunter: Treuhandkredite EUR 15.593.015,68 (Vj.: TEUR 10.801)			
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>		<b>5.844,45</b>	5
<b>Sachanlagen</b>		<b>3.221.918,84</b>	3.436
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>1.112.313,30</b>	982
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>161.600,17</b>	200
<b>Summe der Aktiva</b>		<b><u>235.962.932,31</u></b>	<b><u>238.083</u></b>



## Bilanz zum 31. Dezember 2012

### PASSIVSEITE

	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		683.240,64		1.323
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>28.939.578,23</u>	<b>29.622.818,87</b>	26.471
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
mit vereinbarter Kündigungsfrist				
von drei Monaten	37.510.734,08			35.074
mit vereinbarter Kündigungsfrist				
von mehr als drei Monaten	<u>8.712.801,85</u>	46.223.535,93		8.990
b) andere Verbindlichkeiten				
täglich fällig	78.880.459,54			79.148
mit vereinbarter Laufzeit oder				
Kündigungsfrist	<u>45.175.163,61</u>	<u>124.055.623,15</u>	<b>170.279.159,08</b>	56.162
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
begebene Schuldverschreibungen			<b>0,00</b>	1.551
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>			<b>15.593.015,68</b>	10.801
darunter: Treuhandkredite EUR 15.593.015,68 (Vj.: TEUR 10.801)				
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>			<b>383.300,67</b>	328
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>357.621,34</b>	407
<b>Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und				
ähnliche Verpflichtungen		3.563.301,00		3.510
b) Steuerrückstellungen		278.594,42		0
c) andere Rückstellungen		<u>738.951,16</u>	<b>4.580.846,58</b>	591
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			0,00	818
<b>Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			<b>500.000,00</b>	0
<b>Eigenkapital</b>				
a) Gezeichnetes Kapital		3.125.000,00		2.500
b) Kapitalrücklage		1.558.828,28		621
c) Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage	301.662,21			302
andere Gewinnrücklagen	<u>9.254.429,60</u>	9.556.091,81		9.161
d) <b>Bilanzgewinn</b>		<u>406.250,00</u>	<b>14.646.170,09</b>	325
<b>Summe der Passiva</b>			<b><u>235.962.932,31</u></b>	<b><u>238.083</u></b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften				
und Gewährleistungsverträgen			<b>7.958.439,27</b>	9.466
<b>Andere Verpflichtungen</b>				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			<b>4.403.207,75</b>	8.066

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	8.190.673,50			8.228
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	552.208,99	8.742.882,49		850
<b>Zinsaufwendungen</b>		3.302.561,07	<b>5.440.321,42</b>	3.510
<b>Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		202,91		0
b) Beteiligungen		23.360,00	<b>23.562,91</b>	8
<b>Provisionserträge</b>		2.344.224,73		2.265
<b>Provisionsaufwendungen</b>		99.518,10	<b>2.244.706,63</b>	96
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>			<b>172.496,70</b>	346
<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	2.959.131,96			2.843
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	582.650,13	3.541.782,09		588
darunter: für Altersversorgung EUR 90.987,12 (Vj.: TEUR 122)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		2.085.167,43	<b>5.626.949,52</b>	2.046
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			<b>337.897,17</b>	331
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			<b>309.887,19</b>	333
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<b>1.011.562,12</b>	1.240
<b>Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<b>89.509,29</b>	0
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>684.300,95</b>	710
<b>Außerordentliche Erträge *</b>		817.892,84		0
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>		62.116,00		62
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>			<b>755.776,84</b>	-62
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		421.994,42		130
<b>Sonstige Steuern, soweit nicht unter dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen</b>		18.083,37	<b>440.077,79</b>	18
<b>Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			<b>500.000,00</b>	0
<b>Jahresüberschuss</b>			<b>500.000,00</b>	500
<b>Einstellungen in andere Gewinnrücklagen</b>			<b>93.750,00</b>	175
<b>Bilanzgewinn</b>			<b>406.250,00</b>	<b>325</b>

\* Außerordentliche Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil

**Große Straße 2**

**24937 Flensburg**

Telefon (0461) 8414-0

Telefax (0461) 8414-290

**Schleswiger Straße 85**

**24941 Flensburg**

Telefon (0461) 90210-0

Telefax (0461) 90210-10

**Flensburger Straße 5**

**24376 Kappeln**

Telefon (04642) 914715

**Süderstraße 89**

**24955 Harrislee**

Telefon (0461) 70032-0

Telefax (0461) 70032-32

**Stadtweg 59**

**24837 Schleswig**

Telefon (04621) 99 25-0

Telefax (04621) 9925-29

Ab 21. Mai 2013:

**Geheimrat-Dr.-Schaedel-Straße 20**

**24955 Harrislee**





**UNION  
BANK**

**Union-Bank Aktiengesellschaft**

Große Straße 2, 24937 Flensburg

Telefon (0461) 8414-0

[info@unionbank.de](mailto:info@unionbank.de)

[www.unionbank.de](http://www.unionbank.de)